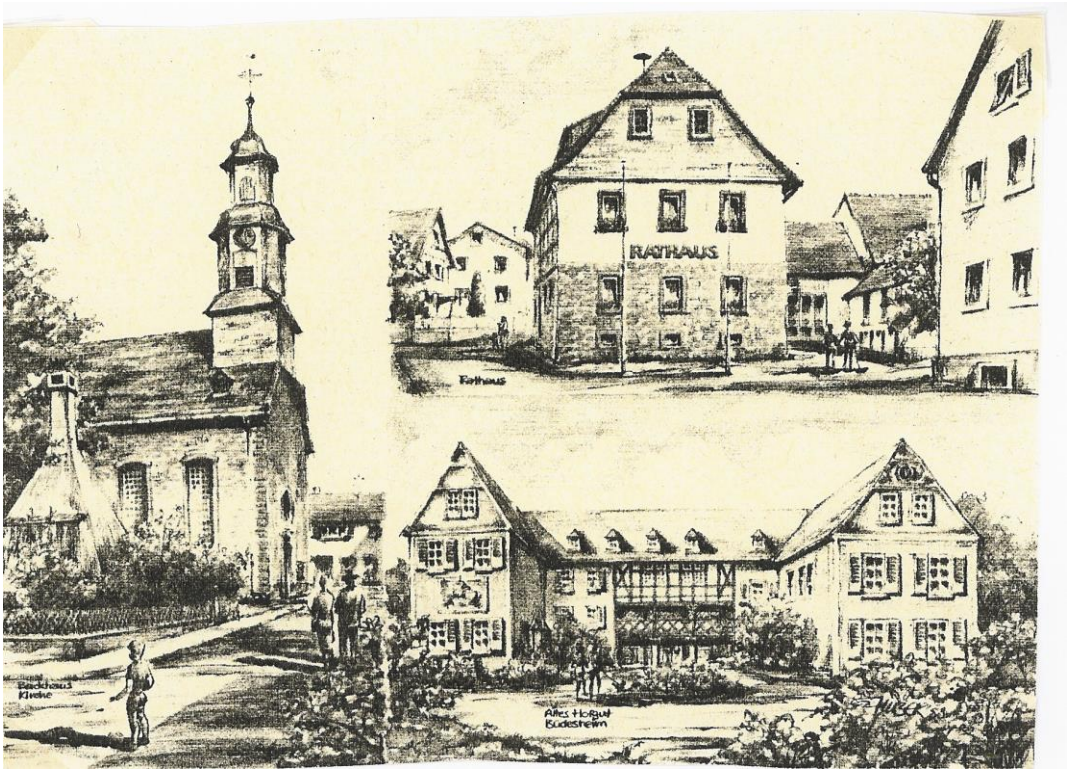
Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

9. KW und 10. KW 2024

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **26.02.2024**

Machtwechsel in Schöneck

Die CDU-Kandidatin Carina Wacker (Bildmitte) hat bei der Bürgermeisterwahl in Schöneck am Sonntag auf Anhieb die absolute Mehrheit erreicht. Die 48-jährige Bankangestellte setzte sich mit rund 52 Prozent der Stimmen gegen ihre Mitbewerber Walter Rauch (SPD) mit gut 29 Prozent und Wolfgang Seifried (Grüne) durch, der auf gut 18 Prozent kam. Die CDU hat damit zum ersten Mal eine Bürgermeisterwahl in der Gemeinde im Main-Kinzig-Kreis direkt gewonnen. Wacker folgt auf Amtsinhaberin Conny Rück (SPD), die nicht mehr angetreten war. Ihre Amtszeit beginnt am 2. Juli. Die Wahlbeteiligung lag bei 54,4 Prozent.

JOW / FOTO: PATRICK SCHEIBER

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **26.02.2024**

Carina Wacker siegt auf Anhieb

52,48 Prozent stimmen für CDU-Kandidatin / Amtseinführung am 2. Juli

Schöneck – Das Rathaus in Schöneck wird auch künftig von einer Bürgermeisterin geführt. CDU-Kandidatin Carina Wacker hat sich überraschend im ersten Wahlgang durchgesetzt. Wegen der Zahl von drei Bewerbern und weil Amtsinhaberin Conny Rück (SPD) nicht mehr antritt, sind viele Menschen in Schöneck von einer Stichwahl ausgegangen – auch Wacker selbst. 52,48 Prozent stimmten gestern Abend für die 48-Jährige. „Davon hätte ich nicht zu träumen gewagt", sagt Wacker völlig überwältigt.

Die Enttäuschung ist vor allem bei der SPD zu spüren. Seit Gründung der Gemeinde vor mehr als 50 Jahren ist Schöneck fest in der Hand der Sozialdemokraten. Alle bisherigen Bürgermeister – Erwin Schmidt, Ludger Stüve und natürlich Conny Rück – sind im Sitzungssaal des Rathauses in Kilianstädten versammelt, um SPD-Kandidat Walter Rauch den Rücken zu stärken. Die Stimmauswertung wird dort live präsentiert.

Als um 18.22 Uhr die ersten Ergebnisse an die Wand geworfen werden, gibt es überraschte Ausrufe. Im Wahllokal Kita Löwenzahn liegt Carina Wacker mit 55,01 Prozent vorn. „Jetzt gilt es, Ruhe bewahren und Tee trinken", sagt SPD-Bewerber Rauch, der sich seine Anspannung nicht anmerken lassen möchte. Den Tag hat er im Kreise seiner Familie verbracht und seinen 66. Geburtstag vom Freitag nachgefeiert. Rauch, der nur einen Steinwurf vom Rathaus entfernt wohnt, will bestenfalls die Geburtstags- in eine Siegesparty ummünzen. Er hofft zu diesem Zeitpunkt noch, dass die Briefwähler zu seinen Gunsten gestimmt haben.

Doch als um 18.39 Uhr bereits vier von neun Ergebnissen klar für die CDU sprechen, rutschen die Mundwinkel auch bei den größten Optimisten unter den Sozialdemokraten nach unten. Auch Wolfgang Seifried (Grüne) sieht seine Felle davon schwimmen. Sein Ergebnis liegt zwischen 16 und 17 Prozent. „Ich bin nicht gut im Schönreden", sagt er schulterzuckend. Politisch unterstützt wird er an diesem Abend von Anja Zeller, Vorsitzende der Kreis-Grünen, und Kathrin Anders, Landesvorsitzende der Grünen. Die ist stolz auf ihren Bürgermeisterkandidaten. „Mit dem Ergebnis liegt er über Landes- und Bundesdurchschnitt."

Bei der CDU herrscht jetzt freudige Erwartung. Carina Wacker stellt sich weiter nach vorne, umringt von ihrer Familie – Ehemann Thomas und ihre vier Söhne sind an ihrer Seite. Der CDU-Kreisvorsitzende Max Schad und die CDU-Bundestagsabgeordnete Katja Leikert fiebern mit. Eigentlich ist schon alles entschieden, doch das letzte Ergebnis lässt auf sich warten. Die Handys werden bereits in Position gebracht.

Um kurz vor 19 Uhr steht fest: Carina Wacker hat die Wahl gewonnen. Es gibt eine stürmische Umarmung mit dem Ehemann. „Die ganzen Haustürbesuche, bei denen du mit deinem Bollerwagen unterwegs warst, haben sich offenbar ausgezahlt", meint er schmunzelnd. Die beiden Mitbewerber Rauch und Seifried, ganz Sportsmänner, gehören zu den ersten Gratulanten. Der Strom reißt kaum ab, jeder will der designierten Bürgermeisterin Glückwünsche aussprechen.

CDU-Kreisvorsitzender Max Schad ist natürlich voll des Lobes. „Carina Wacker hat sich den Sieg intensiv erkämpft. Den Wahlkampf hat sie wie im Lehrbuch geführt." Der Einsatz hat sich für sie gelohnt. Wacker: „Ich hatte mich schon auf zwei weitere Wochen Wahlkampf eingestellt", sagt sie und freut sich auf eine Verschnaufpause. Die Feier wird später im „Kilian" fortgesetzt.

Walter Rauch kommt schließlich auf 29,3 Prozent der Stimmen, hatte auf mehr gehofft. „Ich bin natürlich enttäuscht, aber jetzt gilt es, nach vorne zu blicken und die Partei neu aufzustellen für die Kommunwahl in zwei Jahren."

Wolfgang Seifried kommt auf 18,23 Prozent. Auch er hat seine Ziele nicht ganz erreicht. „Ich bereue aber nicht, angetreten zu sein. Ich nehme einiges mit für die Zukunft", sagt er.

Mit Wacker freuen sich die Freien Wähler, die offiziell eine Wahlempfehlung für sie ausgesprochen haben – eine herzliche Umarmung gibt es von Matthias Geisler. Gernot Zehner von der Wahlalternative Schöneck nimmt's mit Humor. „Ich sehe schwarz", sagt er zum Ergebnis, auf die Parteifarbe anspielend.

Erste selbstkritische Worte gibt es von Klaus Ditzel, Schönecker SPD-Chef. „Wir haben mit dem Wahlkampf wohl zu spät angefangen." Allerdings habe seine Partei auch den Bundestrend zu spüren bekommen, der aktuell gegen die Ampel-Regierung in Berlin steht.

Die Wahlbeteiligung liegt am Sonntag bei 54,4 Prozent, ein kleines Plus im Vergleich zur letzen Wahl 2018 mit 50,6 Prozent.

Wacker gewinnt Wahl in Schöneck

Sie konnte es selbst nicht fassen: Bereits im ersten Wahlgang hat CDU-Kandidatin Carina Wacker am Sonntag das Rennen um den Chefsessel im Schönecker Rathaus für sich entschieden. Mit 52,48 Prozent der Stimmen setzte sich die 48-Jährige gegen ihre Mitbewerber Walter Rauch (SPD) und Wolfgang Seifried (Grüne) durch. Der Jubel bei der CDU ist groß, ist doch Wackers Wahlsieg auch ein großer Erfolg für die Christdemokraten im gesamten Main-Kinzig-Kreis.

JOWIFOTO: PATRICK SCHEIBER

» SEITE 12

CDU im Aufwind, SPD am Boden

VON YVONNE BACKHAUS-ARNOLD

Schöneck hat gewählt. Und das Ergebnis ist überraschend: 52,5 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben ihr Kreuzchen bei CDU-Kandidatin Carina Wacker gemacht. Es wird keine Stichwahl geben. Die wenigsten haben sicher so gewettet, vor allem nicht die SPD, die längst mit zwei weiteren Wochen Wahlkampf geplant hatte.

Die Christdemokratin Wacker, die ihre Kandidatur vor fast einem Jahr als Erste erklärt hatte, ließ Walter Rauch von der SPD und Wolfgang Seifried von den Grünen deutlich hinter sich. Fleißig war Carina Wacker im Wahlkampf, immer präsent, zugewandt. Selbst die noch amtierende Bürgermeisterin Conny Rück, die für die SPD zwei Amtszeiten im Rathaus saß, hatte nur lobende Worte für die CDU-Fraktionschefin übrig.

Mit dem Sieg von Carina Wacker ist die sozialdemokratische Hochburg Schöneck Geschichte. Schmidt, Stüve, Rück. Jetzt CDU. Nach Bad Orb, Großkrotzenburg und Gelnhausen holen sich die Christdemokraten das nächste Rathaus im Main-Kinzig-Kreis.

Der Sieg zeigt, dass die SPD nicht nur zu spät in den Wahlkampf eingestiegen ist, sondern auch aufs falsche Pferd gesetzt hat. Nicht einmal 30 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben dem 66-jährigen Walter Rauch das Amt zugetraut.

Das Ergebnis und die letzten Wahlen – siehe oben – zeigen zudem, dass es der SPD im Main-Kinzig-Kreis längst an Nachwuchs fehlt, an frischen, jungen und vor allem guten Kandidatinnen und Kandidaten, denen man das Amt zutraut.

Ohne eine strategische Neuausrichtung dürfte Schöneck nicht das letzte Rathaus gewesen sein, das für die SPD verloren geht.

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **27.02.2024**

Carina Wacker siegt auf Anhieb

SCHÖNECK 52,48 Prozent stimmen für CDU-Kandidatin / Amtseinführung am 2. Juli

Das Rathaus in Schöneck wird, wie berichtet, auch künftig von einer Bürgermeisterin geführt. CDU-Kandidatin Carina Wacker hat sich überraschend im ersten Wahlgang durchgesetzt. Wegen der Zahl von drei Bewerbern und weil Amtsinhaberin Conny Rück (SPD) nicht mehr antritt, sind viele Menschen in Schöneck von einer Stichwahl ausgegangen – auch Wacker selbst. 52,48 Prozent stimmten gestern Abend für die 48-Jährige. „Davon hätte ich nicht zu träumen gewagt", sagt Wacker völlig überwältigt.

Die Enttäuschung ist vor allem bei der SPD zu spüren. Seit Gründung der Gemeinde vor mehr als 50 Jahren ist Schöneck fest in der Hand der Sozialdemokraten. Alle bisherigen Bürgermeister – Erwin Schmidt, Ludger Stüve und natürlich Conny Rück – sind im Sitzungssaal des Rathauses in Kilianstädten versammelt, um SPD-Kandidat Walter Rauch den Rücken zu stärken. Die Stimmauswertung wird dort live präsentiert.

Als um 18.22 Uhr die ersten Ergebnisse an die Wand geworfen werden, gibt es überraschte Ausrufe. Im Wahllokal Kita Löwenzahn liegt Carina Wacker mit 55,01 Prozent vorn. „Jetzt gilt es, Ruhe bewahren und Tee trinken", sagt SPD-Bewerber Rauch, der sich seine Anspannung nicht anmerken lassen möchte. Den Tag hat er im Kreise seiner Familie verbracht und seinen 66. Geburtstag vom Freitag nachgefeiert. Rauch, der nur einen Steinwurf vom Rathaus entfernt wohnt, will bestenfalls die Geburtstags- in eine Siegesparty ummünzen. Er hofft zu diesem Zeitpunkt noch, dass die Briefwähler zu seinen Gunsten gestimmt haben.

Doch als um 18.39 Uhr bereits vier von neun Ergebnissen klar für die CDU sprechen, rutschen die Mundwinkel auch bei den größten Optimisten unter den Sozialdemokraten nach unten. Auch Wolfgang Seifried (Grüne) sieht seine Felle davon schwimmen. Sein Ergebnis liegt zwischen 16 und 17 Prozent. „Ich bin nicht gut im Schönreden", sagt er schulterzuckend. Politisch unterstützt wird er an diesem Abend von Anja Zeller, Vorsitzende der Kreis-Grünen, und Kathrin Anders, Landesvorsitzende der Grünen. Die ist stolz auf ihren Bürgermeisterkandidaten. „Mit dem Ergebnis liegt er über Landes- und Bundesdurchschnitt."

Bei der CDU herrscht jetzt freudige Erwartung. Carina Wacker stellt sich weiter nach vorne, umringt von ihrer Familie – Ehemann Thomas und ihre vier Söhne sind an ihrer Seite. Der CDU-Kreisvorsitzende Max Schad und die CDU-Bundestagsabgeordnete Katja Leikert fiebern mit. Eigentlich ist schon alles entschieden, doch das letzte Ergebnis lässt auf sich warten. Die Handys werden bereits in Position gebracht. Um kurz vor 19 Uhr steht fest: Carina Wacker hat die Wahl gewonnen. Es gibt eine stürmische Umarmung mit dem Ehemann. „Die ganzen Haustürbesuche, bei denen du mit deinem Bollerwagen unterwegs warst, haben sich offenbar ausgezahlt", meint er schmunzelnd. Die beiden Mitbewerber Rauch und Seifried, ganz Sportsmänner, gehören zu den ersten Gratulanten. Der Strom reißt kaum ab, jeder will der designierten Bürgermeisterin Glückwünsche aussprechen.

CDU-Kreisvorsitzender Max Schad ist natürlich voll des Lobes. „Carina Wacker hat sich den Sieg intensiv erkämpft. Den Wahlkampf hat sie wie im Lehrbuch geführt." Der Einsatz hat sich für sie gelohnt. Wacker: „Ich hatte mich schon auf zwei weitere Wochen Wahlkampf eingestellt", sagt sie und freut sich auf eine Verschnaufpause. Die Feier wird später im „Kilian" fortgesetzt.

Walter Rauch kommt schließlich auf 29,3 Prozent der Stimmen, hatte auf mehr gehofft. „Ich bin natürlich enttäuscht, aber jetzt gilt es, nach vorne zu blicken und die Partei neu aufzustellen für die Kommunwahl in zwei Jahren."

Wolfgang Seifried kommt auf 18,23 Prozent. Auch er hat seine Ziele nicht ganz erreicht. „Ich bereue aber nicht, angetreten zu sein. Ich nehme einiges mit für die Zukunft", sagt er.

Mit Wacker freuen sich die Freien Wähler, die offiziell eine Wahlempfehlung für sie ausgesprochen haben – eine herzliche Umarmung gibt es von Matthias Geisler. Gernot Zehner von der Wahlalternative Schöneck nimmt's mit Humor. „Ich sehe schwarz", sagt er zum Ergebnis, auf die Parteifarbe anspielend.

Erste selbstkritische Worte gibt es von Klaus Ditzel, Schönecker SPD-Chef. „Wir haben mit dem Wahlkampf wohl zu spät angefangen." Allerdings habe seine Partei auch den Bundestrend zu spüren bekommen, der aktuell gegen die Ampel-Regierung in Berlin steht.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **27.02.2024**

Aktiver Start ins Jahr

Schöneck – Die Oberdorfelder Landfrauen sind aktiv ins Jahr gestartet. Eine 75-köpfige Gruppe aus Landfrauen der näheren Region besuchte eine zuvor gebuchte Filmvorführung im Nidderauer Kino. Gezeigt wurde der Film „Die Zeit der Schmetterlinge".

Die Ernährungsfachfrau Gudrun Dörrschuck-Glaser referierte bei den Oberdorfelder Landfrauen zum Thema „Der Darm, das wunderbare Wesen, das Mikrobiom". Auch Fasching wurde gefeiert.

Am 19. März steht ab 19.30 Uhr das Grüne-Soße-Essen auf dem Programm. Am 2. April gibt es einen Vortrag über zukunftsfähige Pflanzen. Für den 16. April ist bei den Oberdorfelder Landfrauen die Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen terminiert. Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter der Telefonnummer ☎ 06187 01909. upn

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **27.02.2024**

Landfrauen übergeben Spende an Frauenhaus-Trägerverein

Die Landfrauen aus Schöneck-Oberdorfelden haben das Hanauer Frauenhaus mit einer Spende über 500 Euro unterstützt. Nicole Salomon und Julia Diel vom Verein „Frauen helfen Frauen Hanau – Hilfe zur Selbsthilfe", dem Trägerverein des Frauenhauses, nahmen den Scheck entgegen. Dabei berichteten sie von ihrer Arbeit. Der Verein berät zu Themen wie häusliche Gewalt, Trennung oder Scheidung, Sorge- und Umgangsrecht, Auswirkung häuslicher Gewalt auf Kinder und sexuelle Übergriffe oder Vergewaltigung. Die Beratung ist kostenlos und kann auf Wunsch anonym stattfinden. UPN/FOTO: PM

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **28.02.2024**

Neuer Mietspiegel nicht in Sicht

MAIN-KINZIG Hanau müsste Übersicht erstellen / Stadt verweist auf Interessenverbände

Ortsübliche Vergleichsmiete: Um zu klären, was sich dahinter verbirgt beziehungsweise um diese zu ermitteln, werden in regelmäßigen Abständen sogenannte Mietspiegel erstellt. Wohnungssuchenden dienen sie in einer Kommune als Orientierung, wie viel in etwa sie werden zahlen müssen. Immobilienbesitzer wiederum ziehen die Vergleichtabelle gerne als Rechtfertigung für Mieterhöhungen heran. In den beiden bevölkerungsreichsten Kommunen des Main-Kinzig-Kreises, Hanau und Maintal, ist der Mietspiegel jeweils Ende Dezember 2023 ausgelaufen. Für Maintal im Grunde folgenlos, da die Erstellung nicht verpflichtend ist – im Gegensatz zur Stadt Hanau: Sie müsste gemäß einem Gesetz aus dem Jahr 2021 eigentlich einen Mietspiegel erstellen. Doch im dortigen Rathaus verweist man auf Vermieter- und Mietervertretungen.

Während der Maintaler Mietspiegel sich ausschließlich auf die zweitgrößte Stadt im Kreis bezieht, gilt das Hanauer Pendant außer für die Goldschmiedestadt selbst auch noch für Bruchköbel, Erlensee, Großkrotzenburg, Schöneck, Langenselbold, Rodenbach und Nidderau. Ausgehandelt wurden sie jeweils vom Mieterbund Hanau sowie den Eigentümervertretungen von Haus & Grund, konkret von den Ortsvereinen Hanau, Großauheim sowie Bergen-Enkheim und Umgebung.

Die Laufzeiten von Mietspiegeln sind – den oft rasanten Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt geschuldet – nicht sonderlich lang: Ein qualifizierter Mietspiegel muss nach zwei Jahren angepasst und nach vier Jahren neu aufgestellt werden. Auch sogenannte einfache Mietspiegel (zu denen auch jene in Hanau und Maintal gehören) sollen gemäß dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) alle zwei Jahre angepasst werden. Die Versionen in Hanau und Maintal hatten beide eine Gültigkeitsdauer vom 1. Februar 2022 bis 31. Dezember 2023. Bei der Aushandlung wurden Neuabschlüsse und Änderungen von Nettomieten der vorangegangenen sechs Jahre berücksichtigt, unter anderem durch Verwendung von statistischen Zahlen der beteiligten Vereine. Die Tabellenwerte ergeben Durchschnittswerte und sehen Mietpreisspannen mit Zu- und Abschlägen vor.

Nun kann es vorkommen, dass sich die Verhandlungsparteien nicht einigen können und ein Mietspiegel ohne Fortschreibung ausläuft. So geschehen in Maintal. Bei der Stadt Hanau ist der Fall jedoch anders gelagert. Sie müsste, da sich Haus & Grund auf der einen Seite und der Mieterbund auf der anderen noch nicht auf eine Aktualisierung verständigt haben, streng genommen selbst tätig werden. So sieht es das 2021 beschlossene und am 1. Juli 2022 in Kraft getretene Mietspiegelreformgesetz vor. Darin heißt es: „Für Gemeinden mit mehr als 50000 Einwohnern sind Mietspiegel zu erstellen.“ In Städten, die noch gar keinen Mietspiegel hatten, musste bis zum 1. Januar 2023 ein solcher in einfacher Form ausgearbeitet werden, für einen qualifizierten Mietspiegel lief die Frist bis zum 1. Januar 2024. Ein qualifizierter Mietspiegel – von Mieter-Interessenvertretungen schon oft gefordert – ist im neuen Gesetz nicht verpflichtend vorgesehen.

Für die Brüder-Grimm-Stadt bedeutet das Gesetz: Da die bisherige Version ausgelaufen ist, müsste sie einen eigenen Mietspiegel erstellen. Ein Gesetzesbruch also? Im Rathaus sieht man das freilich anders: Der Stadt Hanau sei es ein großes Anliegen, wie gesetzlich vorgesehen, einen entsprechenden Mietspiegel zu haben, heißt es auf eine Anfrage unserer Zeitung zu dem Sachverhalt. „Vor diesem Hintergrund ist die Stadt bereits im letzten Jahr mit Vertretern von Haus & Grund und dem Mieterbund Hanau in Verbindung getreten und hat das Gespräch gesucht.

Hierbei sind die Vertreter von Haus & Grund, der Mieterbund sowie die Stadt Hanau im September übereingekommen, dass die beiden erstgenannten Interessenvertretungen den Mietspiegel, wie in der Vergangenheit geschehen, in gemeinsamen Verhandlungen fortschreiben, damit dieser anschließend von der Stadt Hanau anerkannt und veröffentlicht werden kann.“

Vor dem Hintergrund dieser Vereinbarungslage sehe man derzeit der gemeinsamen Veröffentlichung des Mietspiegels von Haus & Grund und dem Mieterbund entgegen.

Die Stadt Hanau verweist also auf die involvierten Verhandlungspartner – die wiederum ihrerseits auf noch laufende Gespräche. In einer unter den Ortsvereinen abgestimmten Antwort von Haus & Grund heißt es, „dass wir uns mit dem Deutschen Mieterbund, Mieterverein Hanau, darauf verständigt haben, dass die Mietspiegel für Hanau und Umgebung sowie für Maintal fortgeschrieben werden sollen. Die Gespräche mit dem Mieterverein Hanau sind noch nicht abgeschlossen. Die Arbeitsbelastung am Jahresende 2023 hat leider dazu geführt, dass die Mietspiegel nicht mehr im alten Jahr fertiggestellt werden konnten“. Auch der Mieterbund Hanau lässt wissen, man sei „mittendrin in unserem internen Austausch und unseren Verhandlungen“.

Ein Zeithorizont wird von beiden Seiten allerdings nicht genannt.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **28.02.2024**

Bäckerei schließt nach 31 Jahren

Kosten für Energie und Personal machen Geschäft für die Schmidts unrentabel

Schöneck – Für viele Kunden völlig überraschend war am Dienstag der letzte Öffnungstag der Bäckerei Schmidt an der Frankfurter Straße in Kilianstädten. Nach 31 Jahren gibt das Ehepaar Jeanette und Peter Schmidt das Geschäft auf. Die Kosten hätten in keinem Verhältnis mehr zu den Erlösen gestanden, erklärt die Bäckersfrau im Gespräch mit unserer Zeitung.

Am 1. Februar 1993 hatte Peter Schmidt von seinem Chef Friedel Nolte die Bäckerei übernommen, in der er auch seine Ausbildung und zwei Jahre zuvor seinen Meister gemacht hatte. Fünf Jahre später stieg dann Ehefrau Jeanette in den Betrieb ein.

Erst am vergangenen Freitag hatte das Paar in den sozialen Medien die Schließung angekündigt. Die ersten konkreten Überlegungen, das Geschäft aufzugeben, habe es aber bereits im Sommer vergangenen Jahres gegeben, berichtet Jeanette Schmidt. Das Paar hatte zunächst alle möglichen Alternativen geprüft, unter anderem eine Nachfolge zu finden oder die Räumlichkeiten als Filiale an einen Kollegenbetrieb zu vermieten.

„Aber alle Versuche, die Bäckerei zu erhalten, sind gescheitert", betont Jeanette Schmidt, der es wie ihrem Mann sehr schwergefallen ist, das endgültige Ende zu beschließen und zu verkünden. Mit der Bäckerei Ohl gibt es jetzt nur noch eine Inhaber geführte Bäckerei in Kilianstädten.

Die Gründe, die letztlich zur Schließung geführt haben, liegen allein in den gestiegenen Kosten. „Die Corona-Zeit haben wir noch sehr gut durchgestanden, dann aber haben sich die Steigerungen im Energiesektor, bei den Rohstoffen und im Personalbereich immer gravierender bemerkbar gemacht. Hinzu kam, dass durch Homeoffice die Menschen nicht mehr zur Arbeit gegangen sind und auch auf dem Weg dahin nicht eingekauft haben. Und die Leute haben gespart, selbst gebacken oder auf Torten und Kuchen verzichtet", sagt Schmidt.

Die Krise sei so auch auf das Geschäft der Bäckerei Schmidt durchgeschlagen. Trotz des Baus einer Fotovoltaikanlage liefen den Geschäftsleuten die Energiekosten davon. Ein weiterer Grund sei gewesen, dass durch die Ansiedlung von neuen Discountern in der näheren Umgebung mit deren Filialen von Großbäckereien ein Verdrängungswettbewerb eingesetzt habe, „in dem kleine Bäckereien, bei denen noch fast alles im eigenen Haus hergestellt wird, auf Dauer keine Chance haben", blickt Jeanette Schmidt auf die vergangenen Wochen und Monate zurück. „Mein Mann muss sich jetzt neu orientieren, wird bald 60, ist aber gesund und fit. Für ihn wird es schwierig, aber er hat drei Optionen, wie es weitergeht."

Ihr täten vor allem die Stammkunden leid, die sich jetzt anders orientieren müssten. Aber für eine Fortsetzung des Geschäfts habe es absolute keine Perspektive gegeben.

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **01.03.2024**

Saisonauftakt für Radtüftler

Schöneck - Werkstatt öffnet am Samstag

Am Samstag, 2. März, ist es wieder so weit: Dann steht ab 10 Uhr das Team der Fahrradwerkstatt Schöneck auf dem Herrnhof am Kilianstädter Rathaus wieder allen Fahrradinteressierten mit Rat und Tat zur Seite.

Notwendig ist lediglich eine Voranmeldung, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden. Wer bei der Anmeldung sein Problem möglichst genau schildern kann, erleichtert eine erfolgreiche Reparatur und die Bereitstellung benötigter Ersatzteile. Die weiteren Termine in diesem Jahr finden dann jeweils am ersten Samstag des Monats statt. Weitere Information und Anmeldung sind möglich unter 06187 9562250 oder per E-Mail an die Adresse g.firnges@schoeneck.de. fmi

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **01.03.2024**

Bäckerei schließt nach 31 Jahren

SCHÖNECK Kosten für Energie und Personal machen Geschäft für die Schmidts unrentabel

Für viele Kunden völlig überraschend war am Dienstag der letzte Öffnungstag der Bäckerei Schmidt an der Frankfurter Straße in Kilianstädten. Nach 31 Jahren gibt das Ehepaar Jeanette und Peter Schmidt das Geschäft auf. Die Kosten hätten in keinem Verhältnis mehr zu den Erlösen gestanden, erklärt die Bäckersfrau im Gespräch mit dieser Zeitung.

Am 1. Februar 1993 hatte Peter Schmidt von seinem Chef Friedel Nolte die Bäckerei übernommen, in der er auch seine Ausbildung und zwei Jahre zuvor seinen Meister gemacht hatte. Fünf Jahre später stieg dann Ehefrau Jeanette in den Betrieb ein.

Erst am vergangenen Freitag hatte das Paar in den sozialen Medien die Schließung angekündigt. Die ersten konkreten Überlegungen, das Geschäft aufzugeben, habe es aber bereits im Sommer vergangenen Jahres gegeben, berichtet Jeanette Schmidt. Das Paar hatte zunächst alle möglichen Alternativen geprüft, unter anderem eine Nachfolge zu finden oder die Räumlichkeiten als Filiale an einen Kollegenbetrieb zu vermieten.

„Aber alle Versuche, die Bäckerei zu erhalten, sind gescheitert", betont Jeanette Schmidt, der es wie ihrem Mann sehr schwergefallen ist, das endgültige Ende zu beschließen und zu verkünden. Mit der Bäckerei Ohl gibt es jetzt nur noch eine inhabergeführte Bäckerei in Kilianstädten.

Die Gründe, die letztlich zur Schließung geführt haben, liegen allein in den gestiegenen Kosten. „Die Corona-Zeit haben wir noch sehr gut durchgestanden, dann aber haben sich die Steigerungen im Energiesektor, bei den Rohstoffen und im Personalbereich immer gravierender bemerkbar gemacht.

Hinzu kam, dass durch Homeoffice die Menschen nicht mehr zur Arbeit gegangen sind und auch auf dem Weg dahin nicht eingekauft haben. Und die Leute haben gespart, selbst gebacken oder auf Torten und Kuchen verzichtet", sagt Schmidt. Die Krise sei so auch auf das Geschäft der Bäckerei Schmidt durchgeschlagen. Trotz des Baus einer Fotovoltaikanlage liefen den Geschäftsleuten die Energiekosten davon.

Ein weiterer Grund sei gewesen, dass durch die Ansiedlung von neuen Discountern in der näheren Umgebung mit deren Filialen von Großbäckereien ein Verdrängungswettbewerb eingesetzt habe, „in dem kleine Bäckereien, bei denen noch fast alles im eigenen Haus hergestellt wird, auf Dauer keine Chance haben", blickt Jeanette Schmidt auf die vergangenen Wochen und Monate zurück. „Mein Mann muss sich jetzt neu orientieren, wird bald 60, ist aber gesund und fit. Für ihn wird es schwierig, aber er hat drei Optionen, wie es weitergeht."

Ihr täten vor allem die Stammkunden leid, die sich jetzt anders orientieren müssten. Aber für eine Fortsetzung des Geschäfts habe es absolute keine Perspektive gegeben.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **01.03.2024**

Minifeuerwehr Kilianstädten wird 20 Jahre alt

Schöneck – 2004 wurde die Minifeuerwehr im Ortsteil Kilianstädten gegründet. Ein Grund, um zu feiern.

Neue Wege gehen, um den Nachwuchs für die Feuerwehr sicherzustellen, war die Idee der Verantwortlichen. Vor 20 Jahren wurde der Plan, Kinder möglichst früh für die Feuerwehr zu gewinnen, Realität. Als eine der ersten Feuerwehren in Hessen richtete der Feuerwehrverein in Kilianstädten eine Gruppe für die Sechs- bis Zehnjährigen ein – Jahre bevor diese Kindergruppen auf Grund einer Gesetzesänderung Teil der Institution Feuerwehr werden konnten. Die Minifeuerwehr wurde schnell zum Erfolgsmodell und sichert seit 20 Jahren kontinuierlich Nachwuchs für die Feuerwehr. Nicht nur in Kilianstädten, sondern in ganz Schöneck. „Wir wollen mit den Bürgerinnen und Bürgern feiern. Deswegen werden am ersten Maiwochenende verschiedene Veranstaltungen rund um das Feuerwehrhaus in Kilianstädten stattfinden, zu denen wir bereits jetzt ganz herzlich einladen", heißt es in einer Mitteilung. Am Wochenende 4. und 5. Mai findet ein Tag der offenen Tür mit Fahrzeugausstellung, Schauübung der Jugendfeuerwehr und Kinderanimation statt. Los geht es am Samstag um 10 Uhr mit einem Gaudiwettkampf. Um 19 Uhr findet eine akademische Feier für geladene Gäste statt. Am Sonntag startet das Programm um 11 Uhr. In den nächsten Wochen und Monaten würden zudem in unregelmäßigen Abständen Infos, Geschichten und Geschichte rund um die Minifeuerwehr auf der Homepage der Feuerwehr Schöneck veröffentlicht. fmi

Infos im Internet
feuerwehr-schoeneck.de

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **01.03.2024**

Gesundheitstrainer gibt Tipps zur Nutzung des ATP-Bewegungspfads

Sechs Termine finden dazu 2024 in Büdesheim statt

Schöneck – Unter dem Motto „Spaß an Bewegung" bietet die Gemeinde Schöneck im Jahr 2024 an sechs Terminen eine Einweisung in den ATP-Bewegungspfad in Büdesheim an. ATP steht für Alltags-Trainings-Programm. Treffpunkt ist jeweils am Altenhilfezentrum.

Der erste Termin ist für Mittwoch, 6. März, um 9.30 Uhr geplant und soll eine Stunde dauern. Gemeinsam wird der 1,2 Kilometer lange Bewegungspfad mit einem erfahrenen Gesundheits- und Seniorensport-Trainer begangen, informiert die Gemeindeverwaltung.

An dem Pfad sind zehn Bewegungstafeln installiert. Die dort angebotenen Übungen werden erläutert sowie gemeinsam geübt und aufkommende Fragen beantwortet. Grundsätzlich seien die Tafeln jedoch selbsterklärend und lüden zum regelmäßigen Rundgang ein.

Zielgruppe der Übungen sind vor allem Menschen ab 60 Jahren. Der Bewegungspfad sei aber für alle anderen Altersgruppen oder auch Familien geeignet. Der ATP-Bewegungspfad kann mit Rollator und Rollstuhl bewältigt werden.

Ziel des Parcours ist es, Menschen dabei zu unterstützen bis ins hohe Alter mit guter Lebensqualität eigenständig am täglichen Leben teilzunehmen. Direkt benachbart liegt der Bewegungs- und Fitness-Park. Sollte Interesse vorhanden sein, werden die dort aufgestellten Geräte ebenfalls erklärt und können ausprobiert werden, heißt es.

Die Gemeinde Schöneck gehört zu den Kommunen in Deutschland, die den ATP-Bewegungspfad umgesetzt haben. Der Pfad wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) entwickelt. Weitere Termine für eine gemeinsame Begehung inklusive Mitmachangebot sind am 25. April um 15 Uhr, 19. Juni um 9.30 Uhr, 22. August um 15 Uhr und 25. September um 9.30 Uhr.

„Es ist keine Anmeldung erforderlich, einfach an einem oder mehreren der Termine kommen und mitmachen. Die Teilnahme ist kostenlos", erklärt die Gemeinde. Es sei möglich, für die Fahrt zum Bewegungspfad den Bürgerbus zu nutzen. Er kann bestellt werden unter ☏ 0157 806 74400 montags von 14 bis 16 Uhr oder freitags von 10 bis 12 Uhr. fmi

Weitere Infos

Weitere Informationen gibt es bei der Seniorenberatung, ☏ 06187 9562-401, oder per E-Mail an die Adresse: r.ottenheim@schoeneck.de, alternativ Dieter Schulz, ☏ 0163 5546137 oder per E-Mail an: info@spass-durch-Bewegung.de

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **01.03.2024**

Neue Diakoniestation in Büdesheim eröffnet

Die Martin Luther Stiftung Hanau (MLS) geht neue Wege: In Schöneck-Büdesheim eröffnet sie zusätzlich zum Altenhilfezentrum einen weiteren Standort. Unter dem Namen „Diakoniestation Martin Luther Stiftung" werden hier nun ambulante Pflegeleistungen angeboten – ihren Sitz hat sie im Gemeindehaus der evangelischen Andreasgemeinde. Eine der ersten Besucherinnen im neuen Büro war die Schönecker Bürgermeisterin Conny Rück (Zweite von rechts). Begrüßt wurde sie von MLS-Chef Thorsten Hitzel, Carina Weiner (Leiterin Altenhilfezentrum, Zweite von links) und Sabine Thomas (Pflegedienstleitung Diakoniestation, rechts). FMI/FOTO: PRIVAT

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **01.03.2024**

Anekdoten und Fotos aus der SKV-Geschichte

Schöneck – Nachdem der SKV Büdesheim in den vergangenen Jahren sein Vereinsarchiv aufgebaut hat, möchte er dieses gerne seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit zugänglich machen. An einem historischen Kaffeenachmittag am Samstag, 9. März, ab 14 Uhr präsentiert der Verein in der SKV-Turnhalle alte Fotos, Presseartikel und Schriftstücke von vor über 50 Jahren. „Wir hören Anekdoten von langjährigen Vereinsmitgliedern und freuen uns über zahlreiche neue Erkenntnisse“, heißt es in der Ankündigung.

Wer noch alte Unterlagen vom oder über den Verein zu Hause hat, kann dies gerne zum Anlass nehmen, diese dem Verein zu überlassen. Um Anmeldung bei Andrea und Lutz Edel unter E-Mail an info@skv-buedes heim.de oder mobil unter z 0151 12025122 wird gebeten. Nähere Infos im Internet. fmi

➔ skv-buedesheim.de

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **01.03.2024**

E-Bikes sind heute die Umsatzbringer

Zweirad Schmidt in Schöneck feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen

Schöneck – Mit einem großen Jubiläumsverkauf feiert die Firma Zweirad Schmidt an der Otto-Hahn-Straße 2 im Gewerbegebiet in Kilianstädten vom 1. März bis zum 30. Juni ihren 75. Geburtstag, kündigt Burkhard Schmidt an, der in zweiter Generation heute die Firma führt.

Die Wurzeln der Firma liegen an der Heiligenstraße 14 in Kilianstädten, wo Wilhelm Schmidt kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1949 mit dem Verkauf und der Reparatur von Fahrrädern sein Geschäft begann. Im Laufe der Zeit wurde das Portfolio um Mofas, Mopeds und Zubehör erweitert und die Firma wuchs, sodass der Verkaufsraum und die Werkstatt im Ortskern zu klein wurden. Der damalige Bürgermeister Erwin Schmidt hatte den BWL-Studenten Burkhard Schmidt im Jahr 1980 davon überzeugt, im neuen Gewerbegebiet zu investieren und die Firma dorthin umzusiedeln, was mit Hilfe der Familie auch in Angriff genommen wurde.

Dort entstand ein 1981 eingeweihter Neubau mit 500 Quadratmetern Nutzfläche für Ausstellung, Verkauf und Reparatur. Doch damit war das Ende des Wachstums noch nicht erreicht. Zweirad Schmidt ging mit der Zeit, erweiterte ständig das Angebot an Fahrrädern der verschiedensten Fabrikate und verzichtete im Lauf der Jahre auf die Sparte motorisierte Zweiräder.

Denn nicht nur die Bandbreite der Auswahl an Fahrrädern wurde mit Mountainbikes und All-Terrain-Rädern immer größer, seit 2011 wuchs der Markt der E-Bikes stetig und macht heute ungefähr die Hälfte des Umsatzes aus, erklärt Schmidt. Die Folge war, dass die Hoffläche überdacht werden musste und die Firma zwei neue Lagerhallen auf dem Gelände baute.

Heute bietet die Firma eine Auswahl von 1500 Rädern am Lager an, die während des Jubiläumsverkaufs mit Rabatten an die Kunden abgegeben werden. Von Zweirädern für Kinder ab drei Jahren und Jugendrädern über Holland-, Stadt- und Tourenräder hin zu Mountainbikes, Geländefahrrädern und Rennrädern werden alle Segmente und Preisklassen abgedeckt. Hinzu kommt ein großes Angebot an E-Bikes bis hin zu sehr hochwertigen Rädern. Ein großes Zubehörsortiment und die Reparaturwerkstatt vervollständigen das Angebot von Zweirad Schmidt.

Geschultes Fachpersonal berät bei der Auswahl und bietet jederzeit eine Probefahrt mit dem Wunschrad an. Und so bündelt die Firma langjährige Erfahrung mit Fachkompetenz zu einem Gesamtpaket, in dessen Mittelpunkt die Zweiräder bekannter und bewährter Hersteller stehen.

Burkhard Schmidt, der von seinem Vater mit dem Umzug das Zepter übernommen hat und seither das Unternehmen leitet, betont, dass der Bereich Leasing von E-Bikes, die vom Arbeitgeber gefördert werden und für den Weg vom Wohnort zur Arbeitsstätte genutzt werden, zuletzt zu einem wichtigen Teil des Gesamtumsatzes geworden ist.

„Durch die immer bessere Ausstattung der Räder mit stärkeren Motoren, leistungsfähigeren Akkus und besseren Bremsen sind E-Bikes eine ernst zu nehmende Alternative für Arbeitnehmer geworden. Auch der Gesundheitsaspekt, verstopfte Zufahrtsstraßen in die Städte und fehlende Parkplätze sind Gründe, um das Angebot von Arbeitgebern zu nutzen“, weiß Schmidt.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **05.03.2024**

CDU Nidderau gratuliert Wacker

Mitglieder wollen designierte Bürgermeisterin unterstützen

Nidderau – Der CDU-Vorstand Nidderau hat in einer offiziellen Mitteilung, sowie schon direkt bei der Bürgermeisterwahl in Schöneck persönlich, seinen Glückwunsch an Carina Wacker (CDU) zum Wahlsieg in der Bürgermeisterwahl von Schöneck ausgesprochen (wir berichteten). In einer herzlichen Botschaft gratulierten die Vorstandsmitglieder Wacker zu ihrem Erfolg und bekundeten ihre besten Wünsche für ihre Amtszeit als Bürgermeisterin.

„Wir freuen uns außerordentlich, Frau Carina Wacker zu ihrem beeindruckenden Wahlsieg gratulieren zu dürfen. Ihre Wahl zur Bürgermeisterin von Schöneck ist ein Zeugnis ihres Engagements, ihrer Führungsstärke und ihrer Vision für die Gemeinde", erklärt Lucia Wörner-Böning, stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Nidderau. „Wir sind überzeugt, dass Frau Wacker die Herausforderungen und Chancen, die vor ihr liegen, mit Bravour meistern wird. Ihr gutes Händchen für die Belange der Bürgerinnen und Bürger sowie für die Entwicklung unserer Gemeinde wird Schöneck in eine blühende Zukunft führen."

Der CDU-Vorstandsvorsitzende Otmar Wörner betont die Bedeutung von Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt in der Politik und äußert die Hoffnung auf eine produktive Zusammenarbeit mit der neuen Bürgermeisterin. Die Mitglieder des Vorstands bekundeten ihre Bereitschaft, Carina Wacker in ihren Bemühungen, um die Förderung des Gemeinwohls und die Umsetzung ihrer politischen Agenda zu unterstützen.

„In Zeiten wie diesen ist es wichtiger denn je, dass wir zusammenarbeiten, um die Herausforderungen zu bewältigen, die vor uns liegen", fügt Wörner-Böning abschließend hinzu. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **07.03.2024**

Schöneck hisst Flagge für Tibet

Schöneck – Gemeinsam mit über 427 deutschen Städten und Gemeinden setzt die Gemeinde Schöneck jedes Jahr am 10. März ein wichtiges Zeichen der Solidarität mit dem tibetischen Volk, das seit 1949 von China unterdrückt wird. Um sich symbolisch für die Menschenrechte Tibeter und ihre Selbstbestimmung einzusetzen, beteiligt sich die Gemeinde an dem internationalen Aktionstag. „Mit dem Hissen der in Tibet verbotenen Flagge möchten wir den Mut der Tibeterinnen und Tibeter würdigen. Die Beteiligung an der Aktion ist eine Entscheidung gegen Gleichgültigkeit und für Menschenrechte", erklärt Bürgermeisterin Conny Rück (SPD). fmi

» tibet-flagge.de

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **07.03.2024**

Vierte Auflage für Schönecker Seifenkistenrennen

Schöneck – In einem halben Jahr ist es wieder soweit: Am Samstag, 21. September, veranstalten der Fachbereich Familie und Kultur der Gemeinde Schöneck und die Evangelische Kirchengemeinde Kilianstädten/Oberdorfelden das vierte Schönecker Seifenkistenrennen. Es bietet Familien mit Kindern von zwei bis 99 Jahren in mehreren Fahrklassen ein turbulentes Rennspektakel. Neu in diesem Jahr ist die Fun-Klasse, in der Personen ab zehn Jahren starten können. Hier geht es um Geschicklichkeit und Spaß.

Die Eröffnung an der Startrampe erfolgt um 10 Uhr. Danach starten die ersten Seifenkisten in der Kilianstädter Bleichstraße. Die Besucher können sich auf das beliebte Schönecker Spielmobil freuen, das an diesem Tag auf dem Schulhof residiert und mit Rollenrutsche, Kinderschminken und Bastelangeboten aufwartet. Diverse Showeinlagen entlang der Rennstrecke sowie kulinarische Angebote bilden das Rahmenprogramm. Gegen 17 Uhr werden die Sieger vor der Erich-Simdorn-Halle gekürt. Unterstützt werden die Veranstalter von zahlreichen Ehrenamtlichen aus Gemeinde, Kirche und Schönecker Vereinen, dem Landwirt Matthias Wacker, der Kommunalverwaltung, der Katholischen Kirche Christkönig und der Andreasgemeinde Büdesheim. Die technische Leitung des Seifenkistenrennens hat Moritz Stüve. Familien, Einzelpersonen und Vereine können sich ab sofort auf der neu gestalteten Homepage anmelden. Nach erfolgreicher Anmeldung bekommen die Teilnehmer alle nötigen Unterlagen zum Rennablauf zugesendet. Neben einer Startgebühr von 20 Euro pro Rennteam (Vereine zahlen 30 Euro) benötigt jedes Team zur Teilnahme eine Seifenkiste. fmi

Infos im Internet
schoenecker-seifenkistenrennen.de

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **08.03.2024**

Jugendforum trifft sich

Schöneck – Das Team des Fachbereichs für Familie und Kultur der Gemeinde Schöneck lädt für Mittwoch, 13. März, zum Treffen des Jugendforums Schöneck ein. Los geht es um 18.30 Uhr im Jugendgarten an der Wachenbucher Straße. Thema ist das Projekt „Jugendgarten Schöneck". Die Einladung richtet sich an Schönecker Kinder und Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren. Im Rahmen des Jugendforums wird jungen Menschen die Möglichkeit geboten, Wünsche und Anliegen für eine attraktive Gemeinde für Jugendliche vorzutragen, und diese mit anderen Jugendlichen zu diskutieren. Ziel des Jugendforums ist laut Mitteilung der Gemeinde, politisches Interesse und Engagement bei jungen Menschen zu unterstützen und zu fördern, sowie durch gezielte Projekte den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Weitere Treffen des Jugendforums finden regelmäßig, im Abstand von etwa acht Wochen, statt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich, heißt es. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **08.03.2024**

Freie Plätze im Osterferienprogramm

Schöneck – Es sind noch Plätze frei im Osterferienprogramm der Gemeinde Schöneck. Zum Beispiel für den Box-Workshop mit Profi-Boxtrainer Gökhan Sezgin am 2. April in der Erich-Simdorn-Halle in Kilianstädten. Trainiert wird von 11 bis 14 Uhr. Anmelden können sich Jungen und Mädchen ab zehn Jahren. Am 4. April können Kinder und Jugendliche ab sieben Jahren im Jugendhaus Büdesheim von 10 bis 15 Uhr die Trend-Handarbeit Sticken kennenlernen. Für das Tischkickerturnier am 5. April sind ebenfalls noch Plätze frei. Gespielt wird von 11 bis 15 Uhr in Teams oder im Einzelduell. Am 9. und 11. April findet erneut das Vereinsprojekt „Sport und Spaß im Fitnesspark Büdesheim" statt. Erfahrene Trainer der TG 02 bieten Kindern und Jugendlichen ab acht Jahren die Möglichkeit, die Calisthenics-Geräte auf dem Sportplatz auszuprobieren. Anmeldemöglichkeit und das Jahresprogramm der Jugendarbeit Schöneck gibt es online. fmi

» unser-ferienprogramm.de/schoeneck

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **09.03.2024**

Schöneck muss das Sparschwein plündern

Haushalt 2024 kann nur mit Rücklagen finanziert werden / Steuern werden erhöht

Schöneck – „Der Gürtel muss enger geschnallt werden – unsere Rücklagen sind nicht unendlich groß". Arthur Unkrich (FWG) macht in seiner Rede zum Haushalt deutlich, wo Schöneck steht. Es ist eine besondere Debatte am Donnerstagabend im Bürgertreff Kilianstädten. Denn es gibt kaum Spielraum im Gemeindeetat für 2024. Jede weitere Forderung müsste über Steuern oder Gebühren finanziert werden. Das wissen auch die Gemeindevertreter. Die sechs Fraktionen bringen daher lediglich sieben Änderungsanträge ein, weitere sieben mit kleineren Beträgen kommen vom Ortsbeirat Kilianstädten. Am Ende der Debatten wird der Haushalt einstimmig beschlossen – ein Novum in Schöneck.

„Wir sehen unter den kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten keine Alternative, die wirklich besser wäre. Wir tragen den Haushalt mit, weil wir uns nicht aus der Verantwortung stehlen wollen", begründet **Wolfgang Seifried (Grüne)** die Zustimmung. Im vergangenen Jahr gab es von seiner Partei noch Gegenstimmen. Hauptsächlich, weil ihrer Forderung nach der Schaffung einer Stelle für einen Klimaschutzmanager erneut nicht entsprochen wurde (unsere Zeitung berichtete). In diesem Jahr verzichteten die Grünen auf ihre Forderung. Denn: „Die Erfolgschance für eine Zustimmung schätzen wir in diesem Jahr auf Null." Da die SPD signalisiert habe, eine solche Stelle ab 2025 schaffen zu wollen (wir berichteten), „setzen wir Grünen darauf, dass dies auch nach dem Bürgermeisterwahlkampf hinaus Gültigkeit hat".

Den Bürgern werde mit der Steuererhöhung schon so viel zugemutet. Zum Haushalt hätten die Grünen den „einzigen Sparantrag unter den Änderungsanträgen" gestellt. Sie schlagen vor, die Neugestaltung des Rathausplatzes in Büdesheim, die mit 120 000 Euro zu Buche schlagen würde, nicht einfach auf das kommende Haushaltsjahr zu verschieben, sondern nur in einer abgespeckten Version für 40 000 Euro umzusetzen. Am Ende setzt sich jedoch der Antrag der SPD-Fraktion, die eine Verschiebung der Maßnahme beinhaltet, durch.

Den Anfang bei den Haushaltsreden macht **Gernot Zehner (WAS)**. Er stellt viele Fragen. Vor allem: Wie soll es bei der angespannten Finanzlage der Gemeinde weitergehen? Was können und sollen wir uns noch leisten? Ob die Umgestaltung des Rathausplatzes oder Bodenmarkierungen für Radwege notwendig sind, oder ob „der schlecht besuchte Wochenmarkt" unbedingt am Leben gehalten werden muss, bezweifelt Zehner offenkundig. Er fragt sich auch, „ob bei der finanziellen Unterstützung des Ehrenamts und der Vereine überall mit gleichem Maß gemessen wird." Zu den Anträgen des Ortsbeirats und der SPD, das Seifenkistenrennen künftig mit 500 beziehungsweise 1000 Euro zu unterstützen, hatte seine Fraktion vorgeschlagen, auch das Winzerfest in Büdesheim finanziell zu fördern. Das wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt, Geld gibt es für das Seifenkistenrennen. Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) erklärt, dass Feste, zum Beispiel auch das Laternenfest, keine Unterstützung erhielten, doch beim Seifenkistenrennen gebe es praktisch keine Einnahmen für die Veranstalter etwa durch Verkauf an Ständen, daher sei die Idee entstanden, das Event zu unterstützen.

Für die **FWG spricht Arthur Unkrich**. Es sei eine schwierige Aufgabe, über den „nicht wirklich erfreulichen" Haushalt zu reden, dessen Defizit von 2,3 Millionen Euro nur mit Rücklagen gedeckt wird. „Es muss unser Ziel sein, weitere Einnahmen zu generieren, zum Beispiel über die Gewerbesteuer." Hier sei das geplante Rechenzentrum zu nennen, zu dem sich die FWG vom Grundsatz her bekenne. Da klar sei, dass aktuell keine großen Wünsche umgesetzt werden können, habe die FWG keinen separaten Änderungsantrag zum Haushalt gestellt.

Anders die **FDP**. Fraktionsvorsitzende **Anke Pfeil**, die sich selbst als „nagenden Wurm" bezeichnet, stellt zum dritten Mal in Folge den Antrag, Mittel für die Einführung von Parlamentsfernsehen (3500 Euro) zur Verfügung zu stellen – und ist voller Freude, als sich trotz Bedenken mehrerer Gemeindevertreter eine Mehrheit findet. Die Sitzungen in Schöneck werden also vermutlich demnächst live im Internet übertragen.

Zurück zum Haushalt: Pfeil betont, dass auch ihre Fraktion die Anhebung der Grundsteuer gerne vermieden hätte, was sich aber schon im Hinblick auf die beschlossene Arbeitsmarktzulage für die Beschäftigten in Kitas nicht umsetzen lasse. Die FDP-Fraktionsvorsitzende hält die Zulage weiter nicht für das geeignete Mittel, um Erzieherinnen nach Schöneck zu locken, möchte lieber hochqualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen.

SPD-Fraktionschef Walter Rauch ist erfreut über die Geschlossenheit innerhalb des Parlaments, „denn diese Gemeindevertretung hat sich gerade im investiven Bereich viel vorgenommen“. Projekte, deren Bau in diesem Jahr begonnen werden sollen, sind das Feuerwehrgerätehaus in Oberdorfelden, die Flüchtlingsunterkunft an der Uferstraße, die Sanierung des Alten Schlosses und die Erweiterung der Kita Goldregen. 500 000 Euro sind im Haushalt 2024 für den Grundstückserwerb der zentralen Sportanlage eingeplant. Der Bau wird in den Folgejahren zu Buche schlagen mit bis zu 8,5 Millionen Euro.

Insgesamt gibt Schöneck 2024 mehr aus, als es einnimmt. „Auf Dauer können wir dies so nicht fortsetzen. Sofern wir nicht Leistungsverzicht üben wollen, müssen wir die Einnahmen verbessern“, sagt Rauch. Eine rasche Erschließung des Gewerbegebiets Kilianstädten Nord II sei daher erforderlich, egal ob mit Rechenzentrum oder anderweitig.

Beim Thema Gewerbe ist sich die CDU mit der SPD einig: „Wir müssen dringend dafür sorgen, mehr Gewerbe in Schöneck anzusiedeln“, betont auch **CDU**-Fraktionschefin und designierte Bürgermeisterin **Carina Wacker**. Sonst **sei** man in den kommen Jahren „zu drastischen Maßnahmen gezwungen wie die Kürzung bei sozialen Projekten“. Sie sei froh, dass die ursprünglich geplanten Steuererhöhungen etwas geringer ausfallen können. Grund: Die Ist-Zahlen sind etwas besser als die Plan-Zahlen für 2023. Wacker hätte gerne die Erhöhung der Grundsteuer A komplett zurückgenommen, sie belaste Landwirte über Gebühr, was den ehemaligen Bürgermeister-Bewerber Walter Rauch zu der Bemerkung führt, Wacker betreibe „Klientelpolitik“. Einigkeit herrscht im Parlament schließlich nur darüber, die geplante Erhöhung der Grundsteuer A zur Hälfte wieder zurückzunehmen.

Dies bedeutet für die Bürger in Schöneck: Die Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Flächen steigt von 510 auf 600 Prozentpunkte, die Grundsteuer B für Baugrundstücke von 600 auf 780. Die Gewerbesteuer bleibt unverändert bei 380 Prozentpunkten.

Weitere Entscheidungen und Informationen

- **Sonnenschutz** für den Wasserspielplatz an der Wachenbucher Straße (2500 Euro)
- Mehr Geld für die **Unterhaltung der Kegelbahn** im Bürgertreff (plus 3000 Euro)
- Finanzmittel für die **Umsetzung von Kampagnen** des Ortsbeirats Kilianstädten (250 Euro)
- **Lautsprecher für die Trauerhalle** auf dem Friedhof Kilianstädten (1000 Euro)
- **Umgestaltung der Grünanlage** Frankfurter Straße (2000 Euro).
- Neue **Treffpunkte für Jugendliche** (SPD-Antrag, 20 000 Euro)
- **Werbemaßnahmen Wochenmark**t Kilianstädten (500 Euro)
- **Abwärmenutzung**: Bürgermeisterin Conny Rück teilt mit, dass die Vorstudie zur Abwärmenutzung aus dem geplanten Rechenzentrum in Kilianstädten „technisch gesehen aussichtsreich“ ist. Eine Machbarkeitsstudie werde nun in Auftrag gegeben.

fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **09.03.2024**

Erich Wacker ist ins Gemeindeparlament Schöneck nachgerückt. Er nimmt in der CDU-Fraktion die Stelle von **Marcel Bamberg** ein. Dieser hat sein Mandat wegen eines längeren Auslandsaufenthalts niedergelegt.

fmi/Foto: PM

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **09.03.2024**

Regelungen zur Brut- und Setzzeit

Schöneck – Die Gemeinde Schöneck fordert alle Hundebesitzer auf, ihre Tiere in der Brut- und Setzzeit in den Wäldern, Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten und geschützten Landschaftsbestandteilen anzuleinen. Die Anleinpflicht gilt vom 15. März bis 30. Juni jedes Jahres.

Die betroffenen Gebiete sind laut Mitteilung in der Satzung der Gemeinde Schöneck über den Leinenzwang für Hunde während der Brut- und Setzzeit vom 26. März 2009 festgelegt. Der Satzungstext und der dazugehörige Plan können auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

Neben der Anleinpflicht gilt für Grundstücksbesitzer die Pflicht, Äste und Sträucher, die auf den öffentlichen Raum überhängen, zurückzuschneiden. Nach dem Hessischen Straßengesetz dürfen Bepflanzungen privater Grundstücke nicht auf das Straßengelände überhängen. Die Gemeinde Schöneck erinnert daran, größere Rückschnitte schnellstmöglich durchzuführen, da während der Brut- und Setzzeit lediglich Form- und Pflegeschnitte zulässig sind. fmi

» schoeneck.de

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **09.03.2024**

„Chicsaal-Revival-Party“ bringt den Kilianstädter Bürgertreff zum Beben

Sie gehört zu den Party-Highlights im weiten Umland: die „Chicsaal-Revival-Party“ im Kilianstädter Bürgertreff. Der SV Kilianstädten fühlt sich seit 26 Jahren zur Ausrichtung berufen. Das „Revival“ im Party-Namen hat historische Ursachen: In den 60er-Jahren begann alles mit einer Kilianstädter Diskothek namens „Chicsaal“, einem angesagten Treffpunkt für Jugendliche aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet. In den 80er-Jahren erklangen die letzten Töne im „Chicsaal“, da das Gebäude einem Neubau weichen musste. Daher die Wiederbelebungspartys. Die Nachfrage nach Karten für die Revival-Party war riesig. Kaum herausgegeben, waren die 800 Tickets bereits vergriffen – mehr Gäste passen nicht in den Bürgertreff. Der musikalische Anziehungspunkt war die bekannte und beliebte „Bockband“. Eine Fortsetzung im kommenden Jahr sei fest geplant, versprechen die Veranstalter. upn/Foto: pm

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **09.03.2024**

Freude an der trinationalen Freundschaft

Harmonische Jahreshauptversammlung des Vereins ARGE Schöneck

Schöneck – Der Verein „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung europäischer Partnerschaften Schöneck", kurz „ARGE Schöneck" genannt, hat sich die Pflege persönlicher Beziehungen über die Grenzen Deutschlands hinaus zum Ziel gesetzt.

Besonders tiefe Verbundenheit und gewachsene Freundschaft besteht zwischen Schöneck und der französischen Kommune Anould in Lothringen sowie der ungarischen Kleinstadt Gyomaendröd, 170 Kilometer südöstlich von Budapest gelegen. 2023 war das Jahr der tiefen Freundschaft, wurde doch in Anould das 50-jährige Partnerschaftsjubiläum und in Gyomaendröd die Erinnerungsfeier zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaften gefeiert.

An die Ereignisse erinnerte der Vorsitzende des Vereins, Ludger Stüve, in seiner Eröffnungsrede zur Jahreshauptversammlung.

Ein weiterer Punkt des Treffens war die Neuwahl des Vorstands. Diesem fällt die primäre Rolle in der Aufrechterhaltung, Förderung und Koordinierung der Partnerschaften zu. Was sich in anderen Vereinen derzeit durchaus schon schwierig gestalten kann, erwies sich in der ARGE unproblematisch: Jedes Vorstandsmitglied war bereit, in seiner Funktion eine weitere Amtsperiode dem Verein zur Verfügung zu stehen: Ludger Stüve als Vorsitzender, Virginie Hinkel als 2. Vorsitzende und verantwortlich für den Fachbereich Anould, Volker Ohl, verantwortlich für den Fachbereich Gyomaendröd, Lucie Hinkel als Schatzmeisterin und Hans-Peter Loeb als Schriftführer.

Weiterhin gewählt wurden Sven Borger, Monika Loeb, Cornelia Rück, Thomas Wolf, Ursula Simon und Ulrike Walter als Beisitzer sowie Sabrina Rück und Antonio Labella als Kassenrevisoren.

Die Freude und der Tatendurst zur Erhaltung und Förderung der trinationalen Freundschaft waren dem Team anzumerken, erklärt die ARGE abschließend. upn

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **09.03.2024**

Freude an der trinationalen Freundschaft

Harmonische Jahreshauptversammlung des Vereins ARGE Schöneck

Schöneck – Der Verein „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung europäischer Partnerschaften Schöneck", kurz „ARGE Schöneck" genannt, hat sich die Pflege persönlicher Beziehungen über die Grenzen Deutschlands hinaus zum Ziel gesetzt.

Besonders tiefe Verbundenheit und gewachsene Freundschaft besteht zwischen Schöneck und der französischen Kommune Anould in Lothringen sowie der ungarischen Kleinstadt Gyomaendröd, 170 Kilometer südöstlich von Budapest gelegen. 2023 war das Jahr der tiefen Freundschaft, wurde doch in Anould das 50-jährige Partnerschaftsjubiläum und in Gyomaendröd die Erinnerungsfeier zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaften gefeiert.

An die Ereignisse erinnerte der Vorsitzende des Vereins, Ludger Stüve, in seiner Eröffnungsrede zur Jahreshauptversammlung.

Ein weiterer Punkt des Treffens war die Neuwahl des Vorstands. Diesem fällt die primäre Rolle in der Aufrechterhaltung, Förderung und Koordinierung der Partnerschaften zu. Was sich in anderen Vereinen derzeit durchaus schon schwierig gestalten kann, erwies sich in der ARGE unproblematisch: Jedes Vorstandsmitglied war bereit, in seiner Funktion eine weitere Amtsperiode dem Verein zur Verfügung zu stehen: Ludger Stüve als Vorsitzender, Virginie Hinkel als 2. Vorsitzende und verantwortlich für den Fachbereich Anould, Volker Ohl, verantwortlich für den Fachbereich Gyomaendröd, Lucie Hinkel als Schatzmeisterin und Hans-Peter Loeb als Schriftführer.

Weiterhin gewählt wurden Sven Borger, Monika Loeb, Cornelia Rück, Thomas Wolf, Ursula Simon und Ulrike Walter als Beisitzer sowie Sabrina Rück und Antonio Labella als Kassenrevisoren.

Die Freude und der Tatendurst zur Erhaltung und Förderung der trinationalen Freundschaft waren dem Team anzumerken, erklärt die ARGE abschließend. upn